



„CopArt-Talk“: Innenminister Günther Platter, Polizist und Karikaturist Michael Hendrich, CopArt-Initiator Ernst Köpl.

Musiker und Sportler

Einen Einblick in sein Privatleben gab Innenminister Günther Platter bei einem „CopArt-Talk“ des Vereins künstlerisch tätiger Polizisten in Wien.

Fast alle Österreicherinnen und Österreicher kennen nur die politische Seite des Innenministers Günther Platter. Was macht er aber privat? Diese Frage beantwortete der Politiker bei einer Veranstaltung von „CopArt“, dem Verein künstlerisch tätiger Polizisten, am 21. November 2007 in Wien. Die Fragen stellte CopArt-Initiator Chefinspektor Ernst Köpl.

Die Musik spielt eine besondere Rolle im Leben des Innenministers. Seine Eltern, die in den 40er-Jahren von Südtirol nach Zams gezogen sind, waren sehr musikalisch. Als Fünfjähriger lernte er Gitarre, später versuchte er es auf der Trompete, schließlich stieg er auf Flügelhorn und Posaune um. Als 15-Jähriger gründete er die Rockband „Satisfaction of Night“. „Das waren wilde Jugendjahre. Ich bin damals auf Rockgruppen gestanden wie Black

Sabbath, Deep Purple, Creedence Clearwater Revival und natürlich die Rolling Stones“, erzählte der Minister.

Später spielte er Tanzmusik; 27 Jahre lang war er Mitglied der Musikkapelle seines Heimatorts Zams. „Jetzt bin ich einfaches Mitglied bei der Bürgermeisterkapelle Landeck.“ Heute noch greift er manchmal zur Gitarre. Er hört bevorzugt klassische Musik aus der Klassik und Romantik, vor allem Mozart, Wagner und Bach; und er erfreut sich auch über die Volksmusik, vor allem Tiroler Blasmusik. „Durch Musik entstehen Stimmungen“, betonte Platter, der auch gerne die Interpretationen des italienischen Sängers Zucchero anhört.

Klettern, Laufen und Schifahren zählen zu den Sportarten, die Günther Platter regelmäßig ausübt. Als Schüler und Jugendlicher fuhr er Schirennen,

Bezirks- und Landesmeisterschaften; später nahm er an Gendarmerieschmeisterschaften teil.

„Ich laufe drei- bis viermal in der Woche“, sagte der sportliche Politiker. Dafür steht er um sechs Uhr Früh auf. „Das ist alles eine Frage der Einteilung und der Disziplin.“ Mehrmals lief er beim Wien-Marathon mit; Höhepunkt war der New-York-City-Marathon im November 2002. „Das war ein sehr schönes Erlebnis.“

„**Im Urlaub** koche ich zu Hause“, überraschte Platter das Publikum. Es sind meist deftige Tiroler Speisen wie Knödel und Käsespätzle.

Was sich Günther Platter für die Zukunft wünscht? „Ich hoffe, dass es so weiter geht wie bisher. Wenn man älter wird, denkt man mehr an die Gesundheit – vor allem auch an die der Angehörigen.“